

## 15.1 Von der Reichsstadt zum Oberzentrum Heilbronn

### M1 Heilbronn: Blick über den Marktplatz nach Norden



### M2 Heilbronn als Reichsstadt

Heilbronn wurde 1371 zur Reichsstadt ernannt. Reichsstädte waren Städte, die direkt dem Kaiser und nicht etwa einem Reichsfürsten unterstanden (Reichsunmittelbarkeit). Als Reichsstadt hatte die Stadt im Vergleich zu den anderen Gemeinden in der Region besondere Privilegien. Hierzu zählte die eigene Gerichtsbarkeit. Allerdings ergab sich aus dem Status als Reichsstadt auch, dass die Stadt ihre Steuern direkt an den Kaiser zahlen und dass sie ihm, bei Verlangen, Heerfolge leisten musste.

Heilbronn entwickelte sich im 14. Jahrhundert zu einer wirtschaftlich bedeutsamen Stadt, was vor allem auf das Recht, den Neckar „wenden und kehren“ zu dürfen, zurückgeführt werden kann. Der Flussverlauf wurde dergestalt verändert, dass der zuvor an Böckingen vorbei fließende Hauptarm in das Bett eines Nebenarmes umgeleitet wurde, der direkt vor der Stadtmauer lag. Durch den Einbau von Wehren wurde die Durchfahrt durch den rechten Arm verhindert: der Schiffsverkehr wurde so unmittelbar an die Stadt geführt, wo er bis ins 19. Jahrhundert auch endete. Dies führte dazu, dass die transportierten Güter hier umgeschlagen werden mussten. Durch das Stapelrecht und das Vorkaufsrecht auf alle Transitwaren entwickelten sich die Handelshäuser prächtig. Die Kanalisierung erwies sich auch als sehr vorteilhaft für den Betrieb von Mühlen (z.B. Getreide- u. Ölmühlen). Das Zusammentreffen von Wasserstraße und Fernhandelswegen machte Heilbronn zu einem bedeutenden Verkehrsknotenpunkt.

Durch die napoleonische Flurbereinigung fiel Heilbronn Anfang des 19. Jahrhunderts an das Herzogtum Württemberg. Die Handelshäuser profitierten von diesem Anschluss und dem damit zur Verfügung stehenden größeren Wirtschaftsraum.

*Nach verschiedenen Quellen.*

### M3 Städtebauliche Entwicklung

Die Reichsstadt Heilbronn war mit ca. 26 Hektar (Altstadt) relativ klein und machte bis ins 19. Jahrhundert keine größeren Wachstumsschübe durch. Erst die Eingemeindungen im 20. Jahrhundert führten zu einer deutlichen Flächenzunahme des Stadtgebiets.

Das ursprünglich von der Stadtmauer umfasste Gebiet lässt sich heute noch gut nachvollziehen. Noch vorhandene Überreste sind der Götzenturm und der Bollwerksturm. An Stelle des ehemaligen Sülmertors befindet sich heute das K3, an der Stelle des ehemaligen Fleinertors das Wollhauscenter. Den Westen begrenzte der Altarm des Neckars und an der Stelle des ehemaligen Brückentors befindet sich heute der Neckarturm, an der östlichen Grenze die Allee.

Erst nach 1870 begann die Stadt rasch über diese Begrenzung hinaus zu wachsen. Die Bahnhofsvorstadt wurde links des Neckars gebaut und rechts des Neckars entstand ein breiter Siedlungsgürtel um die Altstadt. Die neuen Quartiere zeichnen sich durch meist rechtwinklige Straßenachsen aus, die sich deutlich von dem „Durcheinander“ der Straßenführung in der Altstadt unterscheiden. Die Schleifung der Stadtmauer gab Platz, u.a. für die Allee. Erst mit dem starken Wachstum nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs Heilbronn auch in der Peripherie noch weiter. Es entstanden zahlreiche Einfamilienhausgebiete. Darüber hinaus wurden vor allem in der Neckaraue flussabwärts Industrie- und Gewerbegebiete ausgewiesen.

### M4 Oberzentrum Heilbronn

Das Oberzentrum Heilbronn ist mit 120.000 Einwohnern die einzige Großstadt in der Region Heilbronn-Franken und mehr als dreimal so groß wie die nächstgrößere Stadt Schwäbisch Hall.

Oberzentren versorgen die sie umgebende Region mit überörtlichen Funktionen. Hierzu zählen ein spezielles Warenangebot, Kultur, Bildung, Gesundheitsdienstleistungen und Behörden. Heilbronn ist heute ein bedeutendes Einkaufszentrum für die Region, es gibt mehrere Kliniken, (spezialisierte) Ärzte, weiterführende Bildungseinrichtungen wie Berufsschulen, mehrerer Hochschulen und weitere bedeutende Bildungseinrichtungen (z.B. Bildungscampus, experimenta). Zu den wichtigen überörtlichen Organisationen gehören z.B. die Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer.

## AUFGABEN

1. Begründe den wirtschaftlichen Wohlstand Heilbronn (M2).
2. Erstelle mit Google Earth eine (genetische) Karte zu den drei Stadtentwicklungsphasen von Heilbronn (M3).
3. Identifiziere anhand eines Stadtplans oder mit Google Earth oberzentrale Funktionen Heilbronn und ergänze diese durch deine eigenen Kenntnisse. Erkläre die räumliche Lage der einzelnen Funktionen (M4).